

VORWORT

Nach dem insgesamt erfolgreichen Cusanus-Kongreß in Brixen im Jahre 1994 lag es sogleich mehr oder weniger unausgesprochen im Munde aller damaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine ähnliche Veranstaltung, d. h. ein streng wissenschaftliches Programm, gepaart mit einem kulturellen Beiprogramm, demnächst auch in Padua durchzuführen. Mit der Wahl des Ortes Padua war praktisch auch schon die Thematik des Kongresses vorgegeben: Nikolaus von Kues als Kanonist und Rechtshistoriker.

Bei der Konzeption des wissenschaftlichen Teiles war mir insbesondere Herr Dr. Hermann J. Hallauer behilflich. Günstige Umstände führten dann dazu, daß ich über bereits bekannte Cusanus-Forscher hinaus noch Experten wie die Professoren Dr. Hans-Jürgen Becker (Regensburg), Dr. Peter Landau (München), Dr. Thomas E. Morrissey (New York) und Dr. Gregorio Piaia (Padua) für einen Vortrag gewinnen konnte. Insgesamt ergab sich so mit acht Vorträgen ein ziemlich abgerundetes Bild von der kanonistischen und rechtshistorischen Tätigkeit des Cusanus.

Für die Vorbereitung des kulturellen Beiprogramms erfuhr ich die edle, weil selbstlose Unterstützung meines langjährigen Freundes Giovanni Santinello, der sich ja längst selbst einen Ehrenplatz in der Cusanus-Forschung erworben hat. Er hatte aufgrund unserer Korrespondenz vor Ort so gut gearbeitet, daß ich an den Nachmittagen unseres Aufenthaltes die einzelnen Besichtigungsposten nur noch abzurufen brauchte. Das Besichtigungsprogramm an den Nachmittagen umfaßte: Cappella degli Scrovegni, Universität, Baptisterium des Domes, Palazzo della Ragione (14. 10.), Fahrt zu Haus und Grab von Petrarca in Arquà Petrarca (15. 10.), S. Antonio, Oratorio di S. Giorgio, Museo Antoniano (16. 10.), Pomposa u. Ravenna mit S. Apollinare in Classe, Mausoleo di Galla Placidia, S. Vitale u. S. Apollinare Nuovo (17. 10., ganztägig). Herr Santinello, der selbst wegen Erkrankung noch nicht einmal am Kongreß teilnehmen konnte, hatte auch nach vorheriger Inspizierung die Auswahl der Hotels für die rund 100 Gäste vorgenommen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich noch ein Mitglied der Cusanus-Gesellschaft, nämlich Herrn Dr. Bernhard Weyer, der mit seinem einst erworbenen fachmännischen kunsthistorischen Wissen große Teile des kulturellen Beiprogramms meisterhaft bestritt.

In der Reihe der hier veröffentlichten Aufsätze fehlt leider der geplante, aber dann erst gar nicht zur Ausführung gekommene Aufsatz von Herrn Professor Dr. Agostino Sottili (früher an der Universität Turin, heute an der Katholischen Universität von Mailand tätig): »Padua und seine Universität im 15. Jahrhundert. Die geistige Heimat des Kanonisten und Juristen NvK«. Herr Sottili leidet bis heute an den Folgen eines im November 1996 ihm zugestoßenen schweren Autounfalls. – Außerhalb des Rahmens der Paduaner Tagung bringt Herr Hallauer noch einen weiteren Aufsatz in diesem Band. Wie schon in den MFCG-Bänden 17 und 19 angefangen und vorbereitet, geht Herr Hallauer den Spuren eines Autographs von Predigten und Werken des Cusanus aus der Brixener Zeit nach, und es scheint ihm zu gelingen, das Indizienetz zu verdichten. Unter der erstmalig in unserer »Reihe« eingeführten Rubrik »Diskussionen« werden zwei Stellungnahmen zu Maarten A. F. M. Hoenens doch aufregender Entdeckung eines Textes im Cod. St 687 der Eichstätter Universitätsbibliothek gebracht, der *vielleicht* als Vorlage für das Kernstück der *Docta ignorantia* (Buch II, cc. 7–10) gedient haben könnte.

Mein Dank gilt dem hilfreichen Mitorganisator dieser Tagung, Herrn Prof. Dr. Giovanni Santinello, allen Referenten, Herrn Dr. Bernhard Weyer, dem Vorsitzenden der Cusanus-Gesellschaft, Herrn Stadtbürgermeister Dr. Helmut Gestrich, dem Präsidenten der Amerikanischen Cusanus-Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Morimichi Watanabe, sowie allen Damen und Herren, die durch ihre zahlreiche Teilnahme diesem Cusanus-Kongreß eine besondere Note verliehen haben. Danken möchte ich sodann Frau Ingrid Fuhrmann für ihre Hilfe im Institut bei den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten des Kongresses und für die Zuarbeitung zur Satzerstellung. Herr Dr. Alfred Kaiser hat gemeinsam mit mir die Manuskripte durchgesehen und diese im Hinblick auf den TUSTEP-Satz modifiziert. Dafür sowie für die Satzerstellung und die Anfertigung der Register sei ihm von Herzen gedankt, nicht weniger dem Paulinus-Verlag für Druck und Herstellung des Bandes 24 der Reihe »Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft«.

Trier, am Fest des hl. Hieronymus 1998

Klaus Kremer